

L 6716/L 6916-38	2 Westlich von Graben	206,5 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (MKL, OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
<p style="text-align: center;">2,4 m ----- 38,8 m</p>	Spülbohrung BO6816/561, direkt am Nordrand des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 60 760, H ⁵⁴ 47 590, Ansatzhöhe: 101 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Mittelkies, sandig, vereinzelt auch Grobkies, mit zahlreichen unterschiedlich mächtigen Sandlagen. Mittleres Kieslager: Fein- bis Mittelkies, sandig, mit Sandlagen. Über die genaue Zusammensetzung der Sandfraktion liegen keine Angaben vor.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Spülbohrung BO6816/561, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 1,3 m Torf (Niedermoor) – 6,2 m Fein- bis Mittelkies (OKL) – 9,4 m Grobkies, sandig (OKL) – 10,5 m Sand (OKL) – 12,7 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL) – 16,3 m Kies, schluffig, sandig (OKL) – 18,6 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL) – 19,3 m Sand (OKL) – 20,1 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL) – 20,8 m Sand (OKL) – 23,7 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL) – 24,6 m Sand (OKL?) – 37,3 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL?) – 38,4 m Ton (OZH?) – 39,1 m Fein- bis Mittelkies, sandig (MKL) – 40,3 m Sand (MKL) – 41,2 m Fein- bis Mittelkies, sandig (MKL) <p style="text-align: center;">– darunter: Sand, schluffig, Ton des Altquartärs –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen ca. 35 und 40 m, wobei die Mächtigkeit nach Süden ansteigt. Abraum: Die Deckschichten sind etwa 1 bis 4 m mächtig und bestehen überwiegend aus Auensedimenten (Schluff, Lehm, Ton oder Torf) sowie aus feinkörnigen Sedimenten der Niederterrasse, v. a. schwach kiesigem lehmigem Sand und Lehm (LGRB 2006a). Zusätzlich kann bei der Gewinnung eine etwa 1 m mächtige Tonlage anfallen (vgl. Bohrung BO6816/561), die möglicherweise dem Oberen Zwischenhorizont zuzurechnen ist. Vermutlich handelt es sich dabei lediglich um eine lokal begrenzte Toneinschaltung.</p> <p>Grundwasser: Der Ruhewasserspiegel wurde in der Bohrung BO6816/6 im Bereich der Niederterrasse am 24.03.1950 bei 7,3 m unter Ansatzpunkt festgestellt. Im Auenbereich ist mit einem erheblich höheren Grundwasserspiegel zu rechnen. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Unterschiedlich mächtige Deckschichten von ca. 1 bis 4 m. Zusätzlich kann eine etwa 1 m mächtige Feinsedimentlage im Niveau des Oberen Zwischenhorizonts vorkommen, so dass sich der Abraum noch leicht erhöhen kann. Weiterhin können an nicht verwertbaren Bestandteilen vereinzelt Hölzer anfallen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordwesten und Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-34 und -37 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung > 3 m. <u>Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-49 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 40 m. <u>Osten:</u> Nutzbare Mächtigkeit < 10 m und Ortschaft Graben.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der Auswertung von nur wenigen geeigneten Erkundungsbohrungen, darunter auch Spülbohrungen, bei denen der Verlust von Feinsedimentanteilen nicht ausgeschlossen werden kann. Da für den überwiegenden Teil des ausgewiesenen Vorkommens keine entsprechenden Bohrungen vorliegen, ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) von 35 bis 40 m Mächtigkeit. Sowohl das Obere wie das Mittlere Kieslager werden im Wesentlichen aus sandigem Fein- bis Mittelkies aufgebaut. Vor allem im Oberen Kieslager sind mehrere ca. 1 m mächtige Sandlagen eingeschaltet. Über die Kornverteilung des Sandes liegen keine Angaben vor.</p>		